

Neue Recherche-Möglichkeiten

Die Nutzerfreundlichkeit stand im Fokus der Jahre 2004/2005: Verbesserte Recherchemöglichkeiten, neue Anwendungen wie die DIMDI PharmSearch und der DIMDI Webshop und wichtige Ordnungssysteme für die Gesundheitstelematik sind nur einige Projekte. Einen ausführlichen Überblick darüber und die neuen Aufgaben gibt der Jahresbericht des DIMDI.

Seit 2005 können Nutzer – ohne Abschluss eines Nutzungsvertrags – in kostenpflichtigen Datenbanken

recherchieren und Volltexte medizinischer Artikel online per Kreditkarte kaufen.

Im September 2004 ging die DIMDI PharmSearch online, die auf Arzneimittel-Fragen von Fachkreisen ausgerichtet ist. Im Mai 2004 vergrößerte sich der Nutzerkreis des europäischen Datenbanksystems „Communication and Tracking System“ der Arzneimittelzulassungsbehörden.

Im Bereich der Gesundheitstelematik stellt das Institut wichtige Grundlagen bereit: Objekt-Identifikatoren

für den standardisierten Datenaustausch in der Medizin, die spezielle Nomenklatur LOINC zur Kodierung von Untersuchungsbefunden und die Alpha-ID zur präziseren Benennung von medizinischen Begriffen.

Als Herausgeber der medizinischen Klassifikationen ICD-10 und OPS, die zur Verschlüsselung von Krankheiten und Prozeduren in Klinik und Praxis benötigt werden, unterstützt das DIMDI auch deren praktischen Einsatz mit Zusatzinformationen in Form von

Broschüre und Flyer.

Der Jahresbericht 2004/2005 des DIMDI ist online unter www.dimdi.de – Das DIMDI – Publikationen – Jahresberichte (als PDF-Datei) abrufbar oder kostenfrei über den DIMDI Webshop zu bestellen.

Weitere Informationen:
DIMDI

Deutsches Institut für
Medizinische Dokumentation und Information
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln
Tel.: +49 221 4724-279
Fax: +49 221 4724-444
www.dimdi.de

Fußball-Weltmeisterschaft 2006

Über den Durst

Die bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft könnte für viele Zuschauer willkommener Anlass für übermäßigen Alkoholkonsum sein. Das Düsseldorfer Marktforschungsinstitut INNOFACT hat hierzu im Auftrag des Gesundheitsnetzwerkes www.helpster.de kurz vor dem WM-Start 2006 deutsche Verbraucher zwischen 14 und 59 Jahren befragt.

Rund 55% der Deutschen, die sich die Spiele der Nationalmannschaft ansehen, werden dabei auch Alkohol trinken. Dabei werden fast zwei Drittel der männlichen Fußballinteressierten, aber auch knapp 44% der Zuschauerinnen zu den Spielen Bier, Wein, Sekt oder Spirituosen konsumieren.

Bei den Personen, die überhaupt Alkohol zu den Spielen trinken, ist Bier das favorisierte Getränk: 81% trinken rund um die WM-Spiele der deutschen Mannschaft Bier. Immerhin rund 38% der Befragten – deutlich mehr Frauen als Männer – trinken auch Wein oder Sekt zu den

Spiele. Und 30% werden zu Spirituosen greifen. Insgesamt beabsichtigen die Befragten, rund um ein

WM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft durchschnittlich jeweils 0,98 l Bier, 0,22 l Wein/Sekt und 0,05 l

Spirituosen zu konsumieren. Rund ein Viertel der Fußballinteressierten gab dabei an, bei Spielen mit deutschen Siegen sogar noch mehr als bei Niederlagen zu trinken.

Durchaus alarmierend erscheint dabei z.B. die Tatsache, dass 20% der Befragten einplanen, rund um ein Spiel der deutschen Mannschaft mindestens 2,0 l Bier oder mehr zu trinken. Sollte die Nationalmannschaft es bis ins Finale schaffen, wird demnach jeder fünfte Befragte in einem Zeitraum von knapp vier Wochen allein bei den dann 7 Spielen der deutschen Mannschaft mindestens 14 l Bier konsumieren. Ebenfalls beunruhigend: Gerade bei Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren wird der Alkoholkonsum während der WM-Spiele besonders hoch sein – neben Bier insbesondere auch bei Spirituosen.

Presseportal 8.6.2006

„Fußball-Fans vergessen oft, genügend zu trinken.“

Ärzte Zeitung v. 20.06.2006

